

AC Wals drängt Götzis in die Favoritenrolle



Finale. Die Ringer des AC Wals wollen heute, Samstag, im Heimkampf gegen Götzis die Basis für den Gewinn des 44. Meistertitels legen.

„Der vergangene Samstag ist bereits Geschichte. Was zählt, ist der Kampf an diesem Wochenende“, meint der Walser Sportdirektor Max Außerleitner, der die jüngste Niederlage gegen den KSV Götzis bereits abgehakt hat, vor dem ersten Finalkampf. „Wir haben unmittelbar nach dem Ende den Kampf in der Mannschaftskabine besprochen und damit ist der letzte Playoff-Kampf bereits Geschichte.“

Die Konzentration auf den finalen Fight vor heimischem Publikum heute, Samstag (20 Uhr, Walserfeldhalle), werden die Walser Ringer auch brauchen, um sich gegen die Vorarlberger zu behaupten – gerade auch vor dem Hintergrund der langen Verletzten- und Krankenliste, denn mit Helmut Mühlbacher, Johannes Lienbacher, Manfred Brötzner, Radovan Valach und Martin Schlagenhaufen fehlten gleich fünf Leistungsträger.

„Wir tüfteln noch an der optimalen Aufstellung, aber klar ist, dass die Mannschaft im Vergleich zur vergangenen Woche in einigen Gewichtsklassen verändert wird“, kündigt Greco-Trainer Hannes Haring an. Und er lässt durchblicken, dass sich die mageren vier Punkte im klassischen Stil nicht wiederholen werden.

Florian Marchl (74 kg) könnte mit einer Wiederholung seines Erfolgs gegen Matthias Kathan die Basis für ein gutes Abschneiden legen, Amer Hrustanovic (96 kg) brennt auf Revanche gegen Ungarns EM-Teilnehmer Zsolt Dajka.

Aufstellungspoker im Finalduell

Auch bei den von Wolfgang Muttenthaler eingestellten Freistilern gibt es Pläne, die Aufstellung zu ändern. Hier haben zuletzt Zoltan Tamas (60 kg), Lubos Cikel (66 kg) und Philipp Crepaz (74 kg) gegen die Kathan-Brüder die Oberhand behalten. Amirkan Visalimov (84 kg) legte den 15 kg schwereren Thomas Fend mit einer Leichtigkeit in der ersten Minute aufs Kreuz, dass sich die Zuschauer gewünscht hätten, den brillanten Techniker länger ringen zu sehen. Dieser Wunsch dürfte sich diesmal erfüllen.

„Die Mannschaft braucht die Unterstützung der Walser Ringsportfreunde. Wir hoffen auf eine volle Halle, in der unsere Ringer eine Höchstleistung abrufen können. Dann sollte ein



Sieg machbar sein, der uns eine gute Ausgangsposition für das zweite Finale in Götzis in einer Woche gibt“, meint Obmann Toni Marchl und hofft auf die nötige mentale Unterstützung.